

# **Konzeption für die Bildung reformpädagogischer Klassen am Alexander- von – Humboldt - Gymnasium**

## **1. Zielsetzung der Arbeit in den reformpädagogischen Klassen**

Die Schüler der Montessori-Schule Greifswald in freier Trägerschaft beenden nach Abschluss der Orientierungsstufe am Ende der 6. Klasse ihren Schulbesuch an dieser Einrichtung. Am Alexander - von - Humboldt- Gymnasium werden seit dem Schuljahr 2007/08 diese Schüler ab Klasse 7 weiter unterrichtet.

Da sie in der Vergangenheit verschiedene weiterführende Schulen besuchten und dort auf unterschiedliche Klassen aufgeteilt wurden, konnten wertvolle Fähigkeiten, die sie aus dem Konzept der Montessori - Pädagogik erwarben, mitunter nicht fortgeführt werden. Außerdem war es der Wunsch vieler Eltern, dass ihre Kinder in den bestehenden peer-groups zusammenbleiben und nach Möglichkeit weiterhin projektorientiert lernen können.

Für das A.- v.- Humboldt- Gymnasium ist es von besonderem Interesse, Erfahrungen in einer veränderten Lernkultur zu sammeln und reformpädagogische Ideen im Unterricht konsequent umzusetzen, um weiterhin die Qualität der schulischen Arbeit zu verbessern und eine moderne, den Anforderungen unserer Gesellschaft entsprechende, Schule zu schaffen. Dazu bedarf es personeller, räumlicher und inhaltlicher Strukturen.

Hier verbinden sich gemeinsame Vorstellungen des A. - v. – Humboldt - Gymnasiums und der Montessori - Schule, an einer öffentlichen Schule eigenständige Klassen in der Sekundarstufe I mit reformpädagogischem Profil zu bilden.

Ziel dieses Zweiges ist die allgemeine Hochschulreife der Schüler. In einem gemeinsamen Kooperationsvertrag mit den betreffenden Schulen und der Hansestadt Greifswald wurden die Aspekte dieser Zusammenarbeit 2007 auch mit dem Träger des Humboldt-Gymnasiums festgeschrieben.

Darüber hinaus wird erwartet, dass die Erfahrungen aus der reformpädagogischen Arbeit auch auf andere Klassen und Unterrichtssituationen der Schule übertragen werden können. Die Konzeption der R-Klassen endet mit dem Übergang in Klassenstufe 10.

## **2. Sachliche und personelle Voraussetzungen**

Die räumliche Situation im reformpädagogischen Bereich des Gymnasiums ist dem Konzept eines offenen Unterrichts mit Freiarbeitphasen, Werkstatt-, Stations- und Projektarbeit angepasst. Neben dem Klassenraum stehen den Schülern einer Klasse Projekträume, wie Arbeitszimmer, eine Werkstatt sowie eine kleine Bibliothek während des Unterrichts zur Verfügung. Zweckmäßig und zugleich gemütlich eingerichtet, dienen sie der Vertiefung eines kameradschaftlichen Umgangs der Schüler untereinander sowie der unterrichtlichen Arbeit. Binnendifferenzierung in den Projektphasen und in den traditionellen Unterrichtsabschnitten ist dadurch koordinierbar und räumlich erst möglich. Das „Flexible Klassenzimmer“ unterstützt die reformpädagogische Arbeit und ist ein fester Bestandteil der Konzeption. Ein Schienensystem, an dem Tafeln und Pinwände variabel verschiebbar sind, Dreieckstische und ergonomisch geformte Stühle entsprechen den Anforderungen an eine moderne Schule und fördern die Arbeit in Lerngruppen und erleichtern gleichzeitig einen schnellen Auf- und Umbau in einzelnen Unterrichtsphasen. Für Präsentationen und Wandzeitungen werden die Pinwände genutzt. Der Klassenraum kann als Hörsaal, Klassenzimmer oder Moderationsraum umgestaltet werden. Schülerarbeiten können regelmäßig und langfristig an Präsentationsschienen gezeigt werden.

Der Umgang mit neuen Medien ist durch eine dauerhafte und frei nutzbare Internetecke und ein Präsentationssystem mit Beamer und Laptop ein festes Anliegen der täglichen Arbeit.

Ein Lehrerteam der Schule, welches sich für die Umsetzung reformpädagogischer Ideen im Unterricht am Humboldt-Gymnasium interessiert und engagiert, führt seit 2004 regelmäßig Teamsitzungen durch und nutzt Fortbildungen des I.Q.M.-MV Greifswald, der Serviceagentur „Ganztäglich lernen“ und der Aktion Sonnenschein, um Arbeitsformen und Techniken des projektorientierten Lernens für die Arbeit mit den Schülern zu organisieren sowie theoretisches Wissen zur Reformpädagogik zu erwerben. Weitere Schwerpunkte der Fortbildungen sind Veranstaltungen zu einer neuen Unterrichts- und Bewertungskultur, zur Entwicklung von Methodenkompetenz bei den Schülern, die Erstellung individueller Förderpläne und die Anwendung schulinterner Rahmenpläne auf fächerübergreifende Projekte.

Regelmäßige Teamsitzungen über inhaltliche Abläufe und organisatorisches Vorgehen sind ein verbindendes Element des Lehrerteams im reformpädagogischen Bereich.

Eine zusätzliche Klassenleiterstunde ist ein additives Ziel der Teamarbeit in den Klassenstufen 7 bis 9, muss aber innerhalb der alternativen Stundentafel noch geplant werden. Hier führen immer zwei Klassenlehrer eine Klasse.

Ab Klassenstufe 10 erfolgt ein Klassenlehrerwechsel in Vorbereitung auf die gymnasiale Oberstufe.

Der Leiter und einzelne Mitglieder des Teams werden von der Schulleitung in Abhängigkeit von der Stundenzuweisung, besonders während des 1. Durchlaufs der Klassen, mit Anrechnungs- und Ermäßigungsstunden ausgestattet.

### **3. Inhaltliche Schwerpunkte**

Der Fachunterricht nimmt, wie in allen Klassen am Gymnasium, einen hohen Stellenwert ein, seine Bedeutung gewinnt auch in Hinblick auf den Eintritt in die

Gymnasiale Oberstufe an Bedeutung. Die Klassen mit reformpädagogischem Profil nutzen aber in zusammenhängenden Unterrichtsabschnitten in besonderem Maße offene Unterrichtsformen zur Erarbeitung fachlicher Inhalte entsprechend den schulinternen Rahmenplänen. Es ist Inhalt der Teamarbeit, pro Schulhalbjahr in den Klassen 7 bis 9 ein größeres, über mehrere Wochen dauerndes, fächerübergreifendes Projekt durchzuführen. Die Stundentafel wird dafür den Erfordernissen der Vorhaben angepasst. Kooperierende Fächer müssen zeitnah im Stundenplan verankert sein. Den Schülern sollen umfangreiche Kenntnisse der entsprechenden Projektmethoden vermittelt werden. Das Lehrerteam ist deshalb bestrebt, entsprechende Unterrichtsabschnitte zu nutzen, um bei den Schülern die Methodenkompetenzen zu erarbeiten und zu vertiefen.

Projektphasen:

Klassenstufe	Thema/Halbjahr	Beteiligte Fächer	Schwerpunkte
7	„Afrika-Zankapfel Europas?“ (1. Halbjahr)	Geografie, Geschichte, Englisch, Religion, Musik, Kunst, Biologie	Methodenkompetenz: „Gruppenpuzzle“ und kognitives Wissen über den Kontinent Afrika (Sachkompetenz)
	„Eine Erde- Viele Welten“ (2. Halbjahr)	Deutsch, Biologie, Geografie, Physik	Methodenkompetenz: „Experimente“ + „Höhenprofile“ und kognitives Wissen über den asiatischen Kontinent
8	„Wissenschaft ist cool“ (1. Halbjahr)	Mathematik, AWT, Chemie, Biologie, Physik	Methodenkompetenz: „Recherchieren“ und kognitives Wissen über regionale Einrichtungen
	„Go West“ (2. Halbjahr)	Deutsch, Englisch, Geografie, Geschichte, Musik	Methodenkompetenz: bilinguale Erarbeitung und kognitives Wissen über den amerikanischen Kontinent

Alle Projektphasen enden mit der Präsentation der erstellten Arbeiten und einer Bewertung der Projektaktivitäten und –ergebnisse. Dabei steht im Mittelpunkt,

wie es dem Schüler gelungen ist, die Aufgaben eigenständig bzw. in der Gruppe, kreativ, planvoll und den Anforderungen des jeweiligen Faches entsprechend, zu lösen. Aus dem Erarbeitungsprozess und der Präsentation wird je Unterrichtsfach eine Benotung erteilt.

Einen besonderen Stellenwert nimmt die Klassenstufe 9 ein. Hier gibt es nur ein fächerübergreifendes Projekt, die Theateraufführung:

9	<b>Theaterprojekt</b> vier Wochen lang wird ein Theaterstück eingeübt und in Verbindung mit einem Berufspraktikum ein Theaterstück mit Bühnenbild erarbeitet und dargestellt	Deutsch, AWT
---	---	-----------------

Das Theaterprojekt stellt eine besondere methodische und fachliche Herausforderung für Lehrer und Schüler dar. Das Theater Vorpommern verpflichtet sich durch einen 2009 unterzeichneten Kooperationsvertrag zur andauernden personellen und räumlichen Zusammenarbeit. Das Theaterstück wird von Lehrern und Schülern zusammen ausgesucht und in Zusammenarbeit mit der Theaterpädagogin zur Aufführung gebracht. Die Schüler sollen dabei in den vier Wochen Sozialkompetenzen erwerben und die Einbindung eines Berufspraktikums in theaterrelevanten Berufen erleben. (Dieses Theaterpraktikum ersetzt das Betriebspraktikum der Klassenstufe 9.)

Die Vorbereitungen beginnen bereits in Klassenstufe 8 und enden mit der Aufführung des Theaterstücks am Beginn der Halbjahresferien der Klasse 9.

#### **4. Zusammenarbeit mit den Eltern**

An der ganzheitlichen Erziehung und Bildung der Schüler können Lehrer nur erfolgreich arbeiten, wenn es gelingt, die Eltern für das Anliegen „Schule“ aufzuschließen und mit ihnen zusammenzuarbeiten.

Dazu werden regelmäßig mit jedem Elternteil und seinem Kind Gespräche zum Arbeits- und Sozialverhalten geführt. Gemeinsam soll ein individueller Förderplan erstellt werden, der einzelne Ziele genau absteckt und dem Schüler hilft, seine Stärken und Schwächen zu erkennen und erfolgreich zu arbeiten.

Die Eltern sollen ebenfalls in die Projektphasen einbezogen werden. Oft verfügen sie über spezielles fachliches und kulturelles Wissen, das unbedingt genutzt werden soll. Angestrebt werden auch andere Lernorte außerhalb der Schule, wobei Eltern vermittelnd und unterstützend behilflich sein können.

Die Zusammenarbeit mit dem Elternrat und den Eltern der Klasse ist intensiv zu gestalten. In regelmäßigen Treffen werden die Elternvertreter über die aktuelle Situation in der Klasse unterrichtet und aufgefordert, bei Klassenprojekten zu helfen. In die Organisation von Klassen- und Wanderfahrten sind sie direkt einbezogen.

Neben der regulären Elternversammlung im Halbjahr gibt es thematische Abende zum Gedankenaustausch und zur gegenseitigen Fortbildung. Themen wie Pubertät, Hilfe beim Lernen oder Umgang mit Suchtgefährdungen sollen

den Eltern in der Entwicklungsphase ihrer Kinder begleitende Hilfe sein und ein Angebot der Schule darstellen.

Einmal im Schuljahr werden zu einer Elternversammlung die Fachlehrer eingeladen. Hier kann ein Austausch zum Arbeits- und Sozialverhalten in der Klasse erfolgen. Für individuelle Gespräche stehen die Lehrer selbstverständlich den Eltern und ihren Kindern darüber hinaus zur Verfügung.

## **5. Soziale Kompetenzen**

Am Ende der 7. Klasse vor den ersten berufsorientierenden Praktikumsabschnitten der Schule findet für alle Schüler der reformpädagogischen Klassen ein Sozialpraktikum statt. Die Klassenlehrer organisieren und betreuen Praktikumsplätze in Kindergärten, Altenheimen oder Krankenhäusern in Greifswald und vermitteln die Schüler für fünf Tage betreut an diese Einrichtungen. Die Schüler der Klasse sollen in ihrer Schulzeit für andere helfend da sein und eigenständig soziale Erfahrungen sammeln. Die Phase der Pubertät mit ihrer Selbstbezogenheit kann um soziale Aspekte erweitert werden. Für diese Praktikumszeit wird bereits der Quali - Pass genutzt und erste Kompetenzberichte angefertigt, die dem Schüler später Orientierung sein können.

## **Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern**

Die Hansestadt Greifswald zeigt eine große Vielfalt an fachlichen und pädagogischen Professionalitäten auf, die auch für die Projekte im reformpädagogischen Bereich eine große Rolle spielen. Ziel der Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern ist es, diese durch Kooperationsverträge langfristig an die Schule zu binden und für das Anliegen zu interessieren.

Für das Projekt „Eine Erde- Viele Welten“ in der 7. Klasse konnte zum Beispiel Herr Prof. Flachsmeyer gewonnen werden. Er brachte den Schülern die japanische Falte Kunst des „Origami“ näher.

Herr Prof. Hamm vom Institut der Erziehungswissenschaften hält in einer thematischen Elternversammlung einen Vortrag über „Pubertät“ und ist für Eltern in Konfliktsituationen mit ihren Kindern Ansprechpartner.

Das Sozialpraktikum am Ende der 7. Klasse bezieht zahlreiche soziale Einrichtungen Greifswalds, wie Altenheime, Kindertagesstätten und Kliniken, mit ein. Viele dieser Einrichtungen sind verbindliche Kooperationspartner der Schule geworden.

Das Projekt „Wissenschaft ist cool“ in der 8. Klasse findet an Lernorten außerhalb der Schule statt. Auch hier werden Angebote der Universität genutzt. Zusätzlich werden auch, zum Beispiel im Rahmen des AWT- Unterrichts, mittelständische Unternehmen, wie „Greifen- Fleisch“, besichtigt und die Stadtwerke der Hansestadt einbezogen.

In der 9. Klasse findet ein längerfristiges Theater-Projekt statt. Die Schüler schreiben mit Hilfe von erfahrenen Theaterpädagogen, Regisseuren, Schauspielern ein Theaterstück und führen es für eine breite Öffentlichkeit mehrfach auf. Der Kooperationsvertrag mit dem Theater Vorpommern macht es möglich, dass diese Projektphase ein dauerhaftes Angebot im reformpädagogischen Bereich werden kann.

## **8. Klassenübergreifende Zusammenarbeit**

Erklärtes Ziel der Arbeit in den reformpädagogischen Klassen ist auch eine enge Zusammenarbeit mit den allgemeinen sowie Hochbegabten- Klassen unserer Schule. Alle Klassen eines Jahrgangs haben gemeinsamer Fachunterricht in den zwei Fremdsprachen, in Religion/Philosophie, Sport und im Wahlpflichtunterricht, sie nutzen gemeinsame die Ganztagsangebote der Schule und haben die Möglichkeit, eine gemeinsame Sprachreise nach England und das Skilager in Klasse 10 zu verbringen.

Ein vertrauensvoller Erfahrungsaustausch mit den Klassenleitern eines Jahrgangs über gemeinsame Vorhaben und über die Klassensituation ist wichtig. Es geht dabei vor allem um die Organisation von Themenabenden für die Eltern, um Möglichkeiten einer gemeinsamen Evaluation sowie um die Vorbereitung und Durchführung von Jahrgangsstufen - Festen in den Klassen 7-9. Ein Koordinator für die Aktivitäten der Klassenstufen plant das gemeinschaftliche Vorgehen Klassenübergreifend.

Zu Beginn der 7. Klasse wird eine Projektwoche zum Thema „Wasser“ organisiert, um ein erstes Kennen lernen für alle Schüler dieses Jahrgangs in Verbindung mit Lernphasen zu ermöglichen. Hier arbeiten die Schüler und Lehrer einer Klassenstufe an einem gemeinsamen Thema und nutzen diese Woche für soziale und ökologische Kompetenzen.

Im 2. Schulhalbjahr sollen die Schüler bei einem Klassenstufentag die Möglichkeit erhalten, durch sportliche Wettkämpfe Teamfähigkeit außerhalb der Klassenstruktur zu üben.

In der 8. und 9. Klasse werden der Klassenstufentag, Sportwettkämpfe und Schulfeste organisiert, um jahrgangsübergreifende Kontakte zu intensivieren. Darüber hinaus engagieren sich die Schüler gemeinsam bei außerunterrichtlichen Aktivitäten der Schule.

## **9. Abschluss**

Für das „Alexander- von- Humboldt- Gymnasium“ ist die Einrichtung von reformpädagogischen Klassen eine Möglichkeit, die Schullandschaft in Mecklenburg - Vorpommern zu bereichern. Es ist zu erwarten, dass Impulse auch von anderen Klassen der Schule genutzt werden. Die reformpädagogische Profilierung der Klassen endet mit dem Eintritt in die Klassenstufe 10. Mit diesem Zeitpunkt beginnt für die Schüler die gymnasiale Oberstufe und die Vorbereitung auf das Abitur. Es ist ein Anliegen der Kooperation, die Schüler

begleitet von der Montessorischule Greifswald zu übernehmen und drei Jahre reformpädagogisch orientiert zu unterrichten, mit dem Ziel, den Übergang zur gymnasialen Oberstufe zu erleichtern. Dazu wurde ein Kooperationsvertrag geschlossen, der fest regelt, dass am Humboldt-Gymnasium reformpädagogische Klassen gebildet werden können und die Bedingungen für die Bildung von R-Klassen geschaffen sind.

Regelmäßige interne Evaluationen und die Ergebnisse der Hochschulreife der Schüler werden zeigen, welche Veränderungen an der Konzeption in den folgenden Jahren notwendig sind.

Erarbeitet von: Bianca Heiden und Michael Schulz

Greifswald, den 22.7.2009

## Anhänge:

### Jahresplanung Klasse 7

<b>Monat</b>	<b>Aktivitäten</b>
September	Tage des Kennenlernens 1. Elternversammlung
Oktober	Elterngespräche,
November	Projekt „Afrika- Zankapfel Europas?“, Elternsprechtag der Schule
Dezember	Abschlussfest des Afrika- Projekts (Partner Universität), Weihnachtsfeier
Januar	offener Elternabend zum Thema „Pubertät“ mit Hr. Prof. Hamm Tag der offenen Tür - Standbetreuung
Februar	Vorbereitung des Projekts „Eine Erde - Viele Welten“
März	Vorbereitung des Sozialpraktikums, Durchführung des Projekts „Eine Erde-viele Welten“ 2. Elternversammlung: Auswertung des 1. HJs, Vorhaben
April	Abschlussfest des Projekts (Prof. Flachsmeyer), Wandertag, Organisation der Klassenfahrt in der 8. Kl.
Mai	Vorstellungsgespräche der Schüler für das Sozialpraktikum
Juni	Schüler- Eltern- Sport, Klassenstufentag, 3. Elternabend: Auswertung des Schuljahres und Information über Klassenfahrt
Juli	Sozialpraktikum, Sportfest, Wandertag



## Jahresplanung Klasse 8

Monat	Aktivitäten
1. Schultag	Klassenleiterstunden
September Projektwoche	Klassenfahrt „Das Leben lernen auf Segelschiffen“
Oktober	Wandertag
Oktober	Elternversammlung
Mitte Oktober bis Ende November	Projekt „Wissenschaft ist cool“
November	Elternsprechtag
Dezember	Adventsnachmittag Stralsund Schlittschuhlaufen Weihnachtskonzert der Schule
Januar	Theaterbesuch TaP + Tag der offenen Tür
Februar	Projekt „Go west“
März	Vergleichsarbeiten
März	Elternthemenabend Drogenprävention  Bio-Alkoholprävention
April	Beginn Theaterprojekt Stückauswahl  Schüleraustausch Frankreich beginnt
Mai	Elternsprechtag
Mai	Wandertag Training zum Drachenbootwettkampf  Theaterprojekt - Rollenvergabe
Juni	Elternabend zum Praktikum und Theaterprojekt 2 Sonnabende Probe Theaterprojekt
Juni	Drachenbootrennen
Juli	Wandertag
Juli	Klassenstufentag

## Terminplanung Theaterprojekt 9R

Datum	Aktion
<b>11.06.09</b> <b>1.+ 2. Unterrichtsstunde</b>	Leseprobe von „Finnland oder Noras Tag“ im Raum 37 AvHG
<b>25.06.2009</b> <b>02.07.2009</b> <b>09.07.2009</b>	Deutschunterricht / Rollenverteilung Probe Probe
<b>27.06.09</b> <b>10.00 Uhr -14. 00 Uhr</b>	Probe in Theaterraum Montessorischule Brötchen und Getränke zum gemeinsamen Mittag
<b>04.07.09</b> <b>10.00 Uhr -14. 00 Uhr</b>	Probe in Raum 37 AvHG anschließend gemeinsames Grillen
<b>07.07.09 und 14.07.09</b> <b>Geschichtsunterricht</b>	Theaterproben in Raum 37 AvHG mit Schauspielern ??? – <i>eher nicht, wg Vorstellung</i>
<b>Ab 1. Sep.</b> <b>(1.Schulhalbjahr</b> <b>Klasse 9)</b>  <b>28.09.09</b> <b>Montag</b> <b>Zeit (11.15 Uhr)</b>	- je eine Wochenstunde (Stundenplan/De) von 60 min um 14 bis 15 Uhr für Probenzeit!  Konzeptionsprobe im Theater
<b>11./12./13.12. 2009</b>	Probenwochenende (bitte schon zeitlich frei planen)
<b>04.01.2010-05.02.2010</b>	Theaterpraktikum der 8R
<b>25.01.2010</b>	technische Einrichtung
<b>26.01.2010</b>	Beleuchtungseinrichtung
<b>27.01.2010</b>	Probe
<b>28.01.2010</b>	Hauptprobe
<b>29.01.2010</b>	Generalprobe
<b>30.01.2010</b>	PREMIERE (19.00 Uhr)
<b>02.02.2010</b>	2. Vorstellung (19.00 Uhr)
<b>04.02.2010</b>	3. Vorstellung (11.00 Uhr für alles Schüler AvHG)
	Schultheatertage ???

# Schuljahresübersicht 1. Hbj. - Klasse 7R (2009/10)

1	Regulärer Unterricht nach Plan	31.08.
2	Regulärer Unterricht nach Plan	07.09.
3	Regulärer Unterricht nach Plan	14.09.
4	Projektwoche	21.09.-27.09.09
5	Regulärer Unterricht nach Plan	28.09.
6	Regulärer Unterricht nach Plan	05.10.
7	Regulärer Unterricht nach Plan	12.10. Klassenarbeit
8	Projekteinführung Methoden	19.10.-23.10.09
9	Oktoberferien	26.10.-30.10.09
10	<b>Projektabschnitt 1</b>  02.11. Beginn - Ende 04.12.09.	
11		
12		
13		
14		
15	Regulärer Unterricht nach Plan	07.12.
16	Regulärer Unterricht nach Plan	14.12.
17	Regulärer Unterricht nach Plan	04.01. Klassenarbeit
18	Regulärer Unterricht nach Plan	11.01. Notenstopp
19	Regulärer Unterricht nach Plan	18.01.
20	Regulärer Unterricht nach Plan	25.01
	Regulärer Unterricht nach Plan	02.02.
	Winterferien	08.02.-19.02.2010

**Projektabschnitt 1**

02.11. Beginn - Ende 04.12.

**Afrika- Zankapfel Europas**

**Ge:** Kolonialreich  
Afrika/Sklavenhandel

**Reli:** Missionierung in Afrika -  
Naturreligionen

**Bio:** körperliche Merkmale –  
Ursachen des Rassismus

**Geo:** Völker Afrikas –  
ausgewählte Lebensräume  
(Sahel)

**Mu:** König der Löwen  
**Ku:** afrikanische Masken bauen  
**Engl:** Texte afrikanischer Songs  
**Info:** Bevölkerungsentwicklungen in Afrika  
mit Excel berechnen

**Bewertung auf Note**

**Fächer: verantwortlich:**

D - Frau Heiden  
Mu - Frau Seidel  
Geo - Herr Schulz II  
Ge - Frau Damerow  
Reli - Herr Schulz I  
Bio - Frau Lockenvitz  
Ku - Frau Schaffarzyk  
Eng- Frau Lapp  
Info - Frau Jepp

Inhalt

**Projekt 2**

**01.03.-26.03.10**

**Schuljahresübersicht 2. Hbj. - Klasse 7R (2009/10)**

21	Projekt Einführung Methoden 22.02.	
Februar		
März		
April (Osterferien)	Regulärer Unterricht nach Plan 12.04.	26
	Regulärer Unterricht nach Plan 19.04.	27
	Regulärer Unterricht nach Plan 26.04.	28
	Regulärer Unterricht nach Plan 03.05.	29
Mai	Regulärer Unterricht nach Plan 10.05.	30
	Regulärer Unterricht nach Plan 17.05.	31
	Regulärer Unterricht nach Plan 25.05.	32
	Regulärer Unterricht nach Plan 31.05.	33
Juni	Regulärer Unterricht nach Plan 07.06.	34
	Regulärer Unterricht nach Plan 14.06.	35
	Regulärer Unterricht nach Plan 21.06. Notenstopp	36
	Regulärer Unterricht nach Plan 28.06.	37
Juli	Regulärer Unterricht nach Plan 05.07.	38
	Letzter Schultag 12.07.	

**Projektabschnitt 2**

**Einer Erde – viele Welten**

D: Menschen geben Eindrücke wieder

Phy: Menschen bezwingen die Natur

Bio: Der Mensch bezwingt sich

Geo: Asien: Immer mehr Menschen auf der Erde

**Fächer: verantwortlich:**  
 D - Frau Heiden  
 Phy - Frau Jepp  
 Geo - Herr Schulz I  
 Bio - Frau Lockenvitz

**Bewertung auf Note**

**Inhalt:**

# Schuljahresübersicht Klasse 8R (2009/10)

1	Regulärer Unterricht nach Plan 31.08	September
2	Regulärer Unterricht nach Plan 07.09.	
3	Regulärer Unterricht nach Plan 14.09.	
4	Klassenfahrt 21.09.-27.09.09	
5	Regulärer Unterricht nach Plan 28.09.	
6	Regulärer Unterricht nach Plan 05.10. Klassenarbeit	Oktober
7		
8		
9	Oktoberferien 26.10.-30.10.09	
10		November
11		
12		
13	Regulärer Unterricht nach Plan 23.11	Dezember
14	Regulärer Unterricht nach Plan 07.12.	
15	Regulärer Unterricht nach Plan 14.12.	
16	Regulärer Unterricht nach Plan 04.01.	Januar
17	Regulärer Unterricht nach Plan 11.01. Klassenarbeit	
18	Regulärer Unterricht nach Plan 18.01. Notenstopp	
19	Regulärer Unterricht nach Plan 25.01.	
20	Regulärer Unterricht nach Plan 01.02.	Februar
	Winterferien 08.02.-19.02 .2010	

**Projektabschnitt 1**

12.10. Beginn - Ende 16.11.

„Wissenschaft ist cool“

12.10. AWT  
 19.10. Ch  
 02.11. Ph  
 09.11. Ma  
 16.11. Bio

**Fächer: verantwortlich:**  
 Ph - Frau Jepp  
 Ch - Frau Schaffarzyk  
 AWT - Frau Heiden  
 Ma - Herr Hertwig  
 Bio- Frau Lockenvitz

Bewertung auf Note

Inhalt



# Schuljahresübersicht 1. Hbj. - Klasse 9R (200

1	Regulärer Unterricht nach Plan	31.08
2	Regulärer Unterricht nach Plan	07.09.
3	Regulärer Unterricht nach Plan	14.09.
4	Klassenfahrt	21.09.-27.09.09
5	Regulärer Unterricht nach Plan	28.09.
6	Regulärer Unterricht nach Plan	05.10. Klassenarbeit
7	Regulärer Unterricht nach Plan	12.10
8	Regulärer Unterricht nach Plan	19.10.
9	Oktoberferien	26.10.-30.10.09
10	Regulärer Unterricht nach Plan	02.11.
11	Regulärer Unterricht nach Plan	09.11.
12	Regulärer Unterricht nach Plan	16.11.
13	Regulärer Unterricht nach Plan	23.11
14	Regulärer Unterricht nach Plan	07.12.
15	Regulärer Unterricht nach Plan	14.12.
Theaterprojekt		
September		
Oktober		
November		
Dezember		
Januar		
Februar		
Winterferien 08.02.-19.02 .2010		

<b>Theaterprojekt</b>	
04.01. Beginn - Ende 05.02.	
04.01. – 24.01. Proben	
25.01.2010	technische Einrichtung
26.01.2010	Beleuchtungseinrichtung
27.01.2010	Probe
28.01.2010	Hauptprobe
29.01.2010	Generalprobe
30.01.2010	PREMIERE (19.00 Uhr)
02.02.2010	2. Vorstellung (19.00 Uhr)
04.02.2010	3. Vorstellung (11.00 Uhr für alles Schüler AvHG)

## Schuljahresübersicht 2. Hbj. - Klasse 9R (2009/10)

21	Projekt Einführung Methoden	22.02.
22	Regulärer Unterricht nach Plan	01.03.
23	Regulärer Unterricht nach Plan	08.03.
24	Regulärer Unterricht nach Plan	15.03.
25	Regulärer Unterricht nach Plan	22.03.
26	Regulärer Unterricht nach Plan	12.04.
27	Regulärer Unterricht nach Plan	19.04.
28	Regulärer Unterricht nach Plan	26.04.
29	Regulärer Unterricht nach Plan	03.05.
30	Regulärer Unterricht nach Plan	10.05.
31	Regulärer Unterricht nach Plan	17.05.
32	Regulärer Unterricht nach Plan	25.05.
33	Regulärer Unterricht nach Plan	31.05.
34	Regulärer Unterricht nach Plan	07.06.
35	Regulärer Unterricht nach Plan	14.06.
36	Regulärer Unterricht nach Plan	21.06. Notenstopp
37	Regulärer Unterricht nach Plan	28.06.
38	Regulärer Unterricht nach Plan	05.07.
	Letzter Schultag 12.07.	